

Veranstaltungsinhalt

Am 19. Dezember 2008 beschlossen die Vorsitzenden der Parteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU den „Bremer Konsens zur Schulentwicklung“. Die Parteien verabredeten in diesem Konsens, das Bremer Schulsystem auf eine zweigliedrige Struktur von Gymnasien und Oberschulen umzustellen, die als gleichwertige Schulformen beide zum Abitur führen. Darüber hinaus wurde im Anschluss an die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 vereinbart, Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf nicht mehr in separierenden Förderschulen bzw. Förderzentren zu unterrichten, sondern ein inklusives Schulsystem zu entwickeln. Insgesamt ist es das bildungspolitische Ziel, mit dieser Reform sowohl die Leistungsfähigkeit der Schulen zu steigern als auch Bildungsgerechtigkeit zu fördern.

Um das Gelingen, den Erfolg, aber auch Problemstellungen und Herausforderungen dieses Prozesses beurteilen zu können, wurde im letzten Jahr eine Gruppe von Bildungs- und Schulforscherinnen und -forschern mit einer Evaluation der Schulstrukturreform beauftragt. Der Bericht der Expertengruppe liegt nun vor. In dieser Nachgefragt-Veranstaltung sollen die wichtigsten Ergebnisse präsentiert und gemeinsam mit Studierenden, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern aus Bremer Schulen diskutiert werden. Insbesondere sollen dabei auch die Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Evaluation sowie die Komplexität und eingeschränkte lineare Steuerbarkeit von Bildungsreform und Schulentwicklung aufgezeigt werden.

Ansprechpersonen

Projektleiterin

Prof. Dr. Sabine Doff

Wissenschaftliche Direktorin im Zentrum für Lehrerinnen-/ und Lehrerbildung und Bildungsforschung und Professorin im Fachbereich 10 der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Anglistik und Fremdsprachendidaktik Englisch.

Projektkoordinatorin

Dr. Marion Wulf

wulf@uni-bremen.de
+49 (0)421 218 61902

Website

www.uni-bremen.de/zfl/projekte/schnittstellen-gestalten



Schulstruktur auf dem Prüfstand. 10 Jahre Bremer Schulkonsens.



Studierende, Schülerinnen und Schüler fragen Experten

Programm

17. Mai 2018 • 15.00 – 17.00 Uhr

Überseemuseum, Raum „Forum“

Gäste erhalten eine Freikarte für einen Museumsbesuch für den Tag der Veranstaltung

Begrüßung: Prof. Dr. Sabine Doff, Projektleiterin und Dr. Marion Wulf, Projektkoordinatorin

Kurze Einführung in das Thema „Schulkonsens“ und seine Hintergründe von Prof. Dr. Till-Sebastian Idel, Dekan im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften (FB 12) und Mitglied der Wissenschaftlichen Expertengruppe zur Evaluation der Bremer Schulstrukturreform unter der Federführung des DIPF.

Vortrag von Dr. Marko Neumann zu den wichtigsten Ergebnissen aus dem aktuellen Bericht über die Evaluationsergebnisse. Dr. Neumann ist Stellvertretende Leitung der Abteilung „Struktur und Steuerung des Bildungswesens“ am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Berlin.

Vortrag von Andrea Meyer und Sandra Grüter von der Universität Bielefeld (Fakultät für Erziehungswissenschaft / AG 3 – Schultheorie mit dem Schwerpunkt Grund- und Förderschulen), die an der Expertise zur Evaluation speziell der Bremer Schulreform mitgearbeitet haben.

Nachfragen und Diskussion

Es fragen nach:

- Schülerinnen und Schüler aus der Oberschule am Leibnizplatz
- Studierende der Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Bremen

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

Leitgedanke der Veranstaltungsreihe

Die **Veranstaltungsreihe „Nachgefragt!“** folgt dem Leitgedanken des Projekts „Schnittstellen gestalten“ und möchte in mehreren Einzelveranstaltungen verschiedene Lebenswelten, Schule und Ausbildung, Theorie und Praxis, verschiedene Fächer und Ausbildungsphasen, miteinander verzahnen.

Zentrales Element dabei ist, Studierende und Schülerinnen und Schüler als Akteure in den Prozess der Entwicklung und Gestaltung der Veranstaltungen einzubeziehen.

Die Reihe wird in jedem Semester während der Projektlaufzeit mit Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen fortgesetzt.

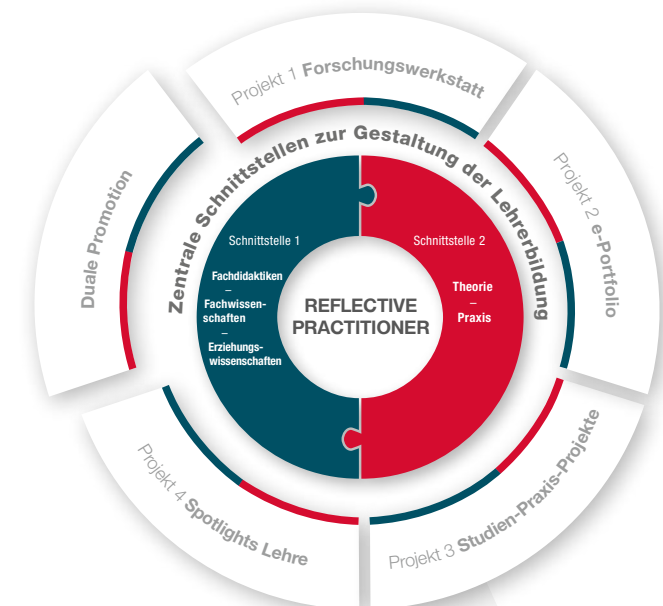


„Schnittstellen gestalten – das Zukunftskonzept für die Lehrerbildung an der Universität Bremen im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Schnittstellen gestalten

Ziel des Projekts „Schnittstellen gestalten“ aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ist die Verzahnung von Theorie und Praxis und der verschiedenen Elemente in der Lehrerbildung.

Das heißt, von Anfang an sollen schulpraktische Elemente in der Lehrerausbildung verankert und die drei Ausbildungsphasen – Lehramtsstudium, Referendariat und Lernen im Beruf – sowie die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der universitären Ausbildung eng miteinander verzahnt werden.



Mit der Förderlinie „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung wird eine praxisorientierte Ausbildung gefördert, die die Schulwirklichkeit einbezieht.